



**Breslau, 23. Juli. (Antifisches Produkten-Börsenbericht.)**

Offiziell gekündigt: 5000 Ctr. Roggen.

Roggen per 1000 Kilo im Verlaufe niedriger, abgelaufene Kündigungsscheine — per Juli 56—57 1/2, Juli-August 54 1/2—55 1/2 u. B. Sept.-Okt. 54 1/2—4 u. B., Okt.-Nov. 54 B., Novbr.-Dez. 53 1/2 B. — Weizen per 1000 Kilo 90 B. — Gerste per 1000 Kilo 71 B. — Hafer per 100 Kilo loco per Juli 62 1/2, Juli-August 56 1/2 B., Sept.-Okt. 54 u. B., Okt.-Nov. 53 1/2, u. B. — Raps per 1000 Kilo 85 B. — Rübsen schwach behauptet, loco 19 B., per Juli, Juli-August u. August-Sept. 18 1/2 B., Sept.-Okt. 18 1/2 u. B., Okt.-Nov. 19 1/2 B., Nov.-Dez. 19 1/2 u. B., April-Mai 60 R.-M. B. — Spiritus per 100 Liter loco 26 1/2 Rt. B., 25 1/2 G., abgelaufene Kündigungsscheine — per Juli u. Juli-August 26 u. B., August-Sept. 25 1/2 B., Sept.-Okt. 23 1/2 u. B., Oktbr.-Nov. — April-Mai — Mt. B. — Zin: fest.

Die Börsen-Kommission. (Bresl. Hdl.-Bl.)

**Breslau, 23. Juli. (Bericht über den breslauer Produktenmarkt.)** Preisnotiz per 100 Kilogramm netto.

Weizen blau, weißer 7 1/2—8 1/2—8 1/2 Thaler, gelber 7 1/2 bis 8 1/2 bis 8 1/2 Thaler. — Roggen unbr., schlesischer 6—6 1/2—7 1/2 Thlr. — Gerste geschäftslos, schlesische 6 1/2—7 Thlr., galizische 5 1/2—5 1/2 Thlr. — Hafer sehr fest, schlesischer 6 1/2—6 1/2 Thaler, galizischer 6—6 1/2 Thlr. — Erbsen beachtet, Koch-Erbsen 6 1/2—6 1/2 Thlr., Futter-Erbsen 6—6 1/2 Thlr. — Wicken wenig zugeführt, schles. 5 1/2—6 1/2 Thlr. — Bohnen unverändert, schles. 7 1/2—8 Thlr., galizische 6 1/2—7 Thlr. — Lupinen beachtet, gelbe 5 1/2 bis 5 1/2 Thlr., blaue 4—4 1/2 Thaler. — Mais offerirt, 5 1/2—5 1/2 Thlr. — Delsaaten sehr fest, Wintererbsen 7 1/2—7 1/2—8 1/2 Thlr., Wintererbsen 6 1/2—7 1/2—8 1/2 Thlr., Sommererbsen 6 1/2—7 1/2—7 1/2 Thlr., Dotten 6—7 1/2—7 1/2 Thlr. — Schaafelein wenig Umsatz, 8—9—9 1/2 Thlr. — Saufsaamer unverändert, 7—7 1/2 Thlr.

Preisnotiz per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer 2 1/2—2 1/2 Thlr., ungarischer 2 1/2—2 1/2 Thlr. — Kleesaat ohne Geschäft, weiß 12—14—17—20 Thlr., roth 10—12—14 1/2—15 1/2 Thlr., schwedisch 18—19—21 Thlr., gelb 4—5 1/2 Thlr. — Thymothee nominell, 9—10 1/2—12 Thlr. — Feinkuchen 3 1/2—3 1/2 Thlr.

Der heutige Markt verkehrte für Roggen in seiner Waare bei geringem Angebot in etwas festerer Haltung, mittlere und geringe Qualitäten blieben unverändert matt. Weizen unverändert. Hafer und Delsaaten bei wenig Zufuhr sehr fest.

**Bromberg, 23. Juli. (Marktbericht von A. Breidenbach.)**

Weizen hochbunt und weiß 83—85, bunt und hellbunt 78—82, blaurothig und bezogen 68—75 Thlr. — Roggen feiner 62—63, geringerer 58—60 Thlr. — Gerste große, bruchfrei grobkörnig 66—70, geringere 62—65 Thlr.; kleine 62—68 Thlr. — Erbsen Koch 62—65, Futter 58—63 Thlr. — Hafer 60—64 Thlr. — Rübsen 78—80 Thlr. (Alles per 1000 Kilogr. nach Qual. u. Effektivgewicht.) — Spiritus ohne Handel. (Br. Btg.)

**Staats- und Volkswirtschaft.**

**Breslau, 23. Juli** [Die Unterschlagungen im Vorschußverein]. Die „Schles. Btg.“ schreibt: Gegen die zur Haft gebrachten Kassendirektoren des Vorschußvereins, welche durch unrichtige Eintragungen, Fälschung der Bücher u. s. w. die größten Veruntreuungen zu verdecken suchten, ist nuncmehr von Seiten der k. Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingeleitet worden.

Bei dem Aufsehen, welches diese Vorschußvereins-Affaire in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung Breslaus hervorgerufen hat, dürfte nachstehende Mittheilung über die Geschichte der durch jene Beamten gemeinsam ausgeführten Veruntreuungen von allgemeinerem Interesse sein:

Im Jahre 1871 machte der Kassirer Döring den beiden Buchhaltern Hoch und Rogel den Vorschlag, mit Rücksicht auf die günstigen Chancen doch einmal auf eigene Rechnung gemeinsam Effekten zu kaufen und bei dem Steigen der Course den Gewinn zu theilen.

Dieser Vorschlag fand bei den Genannten Anklang. Man kaufte Effekten an; dieselben wurden bei der Kasse des Vorschußvereins Lombardirt und auf den Name Rogels gebucht. In solcher Weise wurde weiter spekulirt und durch Lombardiren immer wieder Geld zu neuen Ankäufen beschafft.

Bis zum Februar des Jahres 1872 setzte man das gefährliche Spiel mit Glück fort. Der erzielte Gewinn verhalf zu etwa nöthiger Deckung. Als aber plötzlich die Börsenroute mit dem rapiden Fallen der Course hereinbrach, geriethen die drei Verbündeten auf die abschüssige Bahn. Rogels Konto war überbürdet und konnte daher nicht weiter geführt werden. Man legte also ein neues Konto auf den Namen eines Herrn Gustav Neumann an, ohne daß derselbe — welcher Mitglied des Vorschußvereins ist — eine Ahnung davon hatte. Auch dieses Konto wurde nach und nach überlastet.

Ende Januar 1873 wurde das Neumann'sche Konto aufgelöst, weil keine Deckung mehr vorhanden war. Buchhalter Kimmel beschaffte nun eine Deklaration des Vereinsmitgliedes Hante, für welchen bereits ein Konto existirte. Man übertrug nuncmehr die Kimmelschen Effekten auf das Hante'sche Konto und Rogel's Effekten auf das Konto eines gewissen Frost. Diese neuen Contis bildeten die Basis weiterer Spekulationen und Anläufe.

Bei letzteren verfuhr das Consortium in folgender Weise: Döring schlug die zu erwerbenden Papiere vor, und sobald die Mittheilungen ihre Zustimmung gegeben, erfolgte von Seiten Dörings unter der Firma „Vorschuß-Verein“ der Einkauf bei der hiesigen Börse oder durch die Genossenschaftsbank in Berlin. Das Minus, welches heutzutage des Contocurrents des hiesigen Vorschußvereins bei der Genossenschaftsbank entstand, wurde aus den Veränden des hies. Vorschuß-Vereins gedeckt. Die Korrespondenz führte man unter der Firma „Vorschuß-Verein“

zu Breslau, eingetragene Genossenschaft, Kassen-Verwaltung.“ Rogel und Döring unterzeichneten. In dieser Weise wurden auch auf die neuen Contis von Hante und Frost bei der Genossenschaftsbank in Berlin Effekten bestellt. Die Differenzen, welche sich bei dem weiteren Sinken der Kurse ergaben, wurden durch Gelder gedeckt, die für anderwärts verkaufte, beim Vorschuß-Verein verpfändete gewisse Effekten verwendet waren. Als nun die Verluste immer bedeutender wurden, verstieg sich die Verbündeten zu der maghastigsten Spekulation, um nach Maß der Hazardspieler durch immer höheren Einsatz Deckung für die Verluste zu erlangen, die endlich eine solche Höhe erreichten, daß eine Entdeckung des Betruges unvermeidlich war.

Wie man hört, soll nach Entdeckung der Unterschlagung der Kassirer Döring sich erböten haben, den Betrag von 10,000 Thlr. herbeizuschaffen; man habe ihm deshalb gestattet, nach Halberstadt zu seinen Verwandten zu reisen, um diese zur Hergabe des Geldes zu bewegen und auf diese Weise sei es dem Hauptschuldigen möglich geworden, zu entkommen. Der Buchhalter Rogel hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Seine ebenfalls zur Haft gebrachten Mitschuldigen behaupten dagegen, daß sie als Mitglieder des Vorschuß-Vereins nicht Schuldner des letzteren seien.

**\*\* Bahnlinie Leipzig-Meuselwitz.** Am 19 d. M. fand die erste Probefahrt auf der Leipzig-Meuselwitzer Eisenbahn von Leipzig aus statt. Die Betriebs-Eröffnung der Bahn soll in allernächster Zeit stattfinden.

**\*\* Thüringer Bankverein.** Zur Konkursmasse des thüringischen Bankvereins laufen noch immer zahlreiche große Forderungen Anmeldungen ein. So sind vor Kurzem von der weimariſchen Bank noch circa 8000 Thlr., von dem Vertreter der Konkursmasse Mendius und Köbſcher hier 4050 Thlr. Forderungen geltend gemacht. Für die Aktionäre ist nicht der leiseste Schimmer von Hoffnung, auch nur einen Heller zu erhalten.

**\*\* Allgemeine Bau- und Handelsbank.** Es macht sich unter den Aktionären eine lebhafteste Agitation für die Liquidation des Instituts bemerkbar. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich auf die damals 50proz. eingeschalteten Aktien, die kaum überhaupt noch einen Courshatten, eine Einzahlung von 20 pCt. ausgeschrieben, und da die geforderte Einzahlung auf eine sehr große Anzahl von Aktien nicht geleistet wurde, so annullirte man nicht weniger als 1320 Stück Aktien um deren Werth das Gesellschaftsvermögen natürlich größer würde. — Jetzt wird man wahrscheinlich gern liquidiren; aber das Verfahren hat stark den Geruch von „verstimmender Absicht.“

**\*\* Oesterreichische Kreditanstalt.** Gegenüber den Nachrichten über die Semestralbilanz der Kreditanstalt, die einem Telegramm zufolge schon Anfangs August erscheinen und einen Verdienst von 5 1/2 pCt. pro 1. Semester aufweisen soll, meldet Hirsch's Tel.-Bureau, daß der Abschluß nicht vor September zu erwarten sei. Der Debitorenstand soll sich um 14 Millionen verringert haben. Man wird gut thun, die Bilanz abzuwarten.

**Strombericht.**

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Obornitz.

- 19. Juli: Kahne 1055, Friedrich Hempel, 359, Robert Jahn's leer.
- 20. Juli: 12 Flöße, Johann Jankst mit Rindhölzer, Schwellen und Böttcherholz von Kolo nach Glien.
- 21. Juli: 7 Flöße, Johann Seledski mit Eisenbahnschwellen von Kolo nach Glien.
- 22. Juli: Kahn, Stiebner, mit Roggen von Obrayeko nach Obornitz.
- Neustadt a. B.
- 21. Juli: 20 Flöße, Michael Stajak mit verschiedenen Hölzern von Ronin nach Glien.

**Bis 5 Uhr Nachmittags eingegangene Depeschen.**

**London, 23. Juli. (Unterhaus.)** Auf die Interpellation Forsyth's erwidert Northcote, er bedaure im Interesse der ostindischen Pflanzungen, daß das nachtheilige System der Ausfuhrprämien auf Zucker durch den Handelsvertrag von 1864 zwischen Frankreich, England, Holland, Belgien noch nicht abgeschafft sei, und bezweifle, ob das System der Raffinirung des Zuckers in Entrepots dagegen Abhilfe schaffe. Die Regierung halte es nicht für angemessen, bei Frankreich auf Durchsetzung ihrer Ansichten in dieser Frage noch weiter zu dringen.

**Paris, 24. Juli.** Gestern stimmten für den Antrag Berier alle Gruppen der Linken, außer Ledru Rollin, Blanc, Beyrat, Quinet. Gegen den Antrag stimmten auch 33 Mitglieder, welche am 15. Juli für die Antragsdringlichkeit votirt; dieselben halten die drohende Gefahr vor dem Bonapartismus beseitigt, daher der Antrag Berier nicht mehr nothwendig. Dem Auflösungsantrag stimmten die Gruppen der Linken, die Bonapartisten, bei; einige Mitglieder des linken Centrum stimmten nicht mit und erklärten, sie würden für die Auflösung stimmen, wenn die übrigen konstitutionellen Gesetze abgelehnt würden. Die Vertagung der Diskussion der konstitutionellen Vorlagen in der heutigen Sitzung ist wahrscheinlich.